



## Mütter hoffen und beten

### Liebe Mütter,

danke für Euer Interesse, Euer Gebet und für so manche ermutigende Post! Danke für Eure Treue, Eure kleinen und großen Spenden und für Eure mutige Art, Euch für Gottes Sache einzusetzen! Unterwegs, kreuz und quer durch unser Land, staunte ich immer wieder darüber, was für geniale Frauen ich kennen lernen durfte! Ihr seid so wichtig, liebe Frauen! Für Eure Männer, Eure Kinder, Eure Umgebung, für Eure Gemeinden und das ganze Land!

Und für Gottes Pläne! Neulich meinte eine von uns, dass Gott heute spricht: „Wenn ihr Frauen euch hinstellt und sagt: ‚Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen‘ – dann sind eure Familien gerettet!“ Sollten wir das nicht ausprobieren? Es würde sich lohnen!

Eure Margarete Dennenmoser



### Gott sei Dank!

Wir sind voll des dankbaren Staunens, wie sehr unsere Bewegung in letzter Zeit gewachsen ist! Es gibt viele neue Gruppen (siehe nächste Seite). Die Zahl derer, die tatsächlich eine neue Gruppe in ihrer Gemeinde gründeten, dürfte deutlich höher sein als die Zahl derer, die ihre Gruppe bei uns auch anmeldeten. Denn sehr viele der Frauen, die neu mit uns Kontakt aufnahmen, bestellten gleich fünf oder mehr Gebetshefte, weil Gott es ihnen ins Herz gelegt hatte, so etwas an ihrem Ort zu beginnen.

Wir beten täglich für Euch, ganz besonders am Donnerstagmorgen. Seid gesegnet, jede einzelne! Wir würden gerne von Euch hören! Wir schicken allen, die in den letzten Wochen und Monaten Kontakt mit uns aufnahmen, nun diesen Rundbrief zu. Bitte lest ihn auch in Euren Gruppen vor oder kopiert ihn für die Mitglieder Eurer Gruppen! Manche von Euch wollten ihn über E-Mail, und diesmal ist das auch sinnvoll, weil wir kein Material mitschicken. Wer ihn nicht mehr möchte, bitte abbestellen!

## Das Neue

Vor etwa neun Monaten las ich die Aussage: „Gott ist ein Gott der Zukunft, der Leidenschaft, der Veränderung aus Liebe zur Liebe!“ Wie faszinierend, wie aufregend! Was für ein Gott! Einer, der aus Liebe weitergeht mit uns! Das bedeutet für uns: Immer wieder Altes loslassen, einfach verfügbar sein, bereit sein für Neues, nach seinem Willen fragen und das in Anspruch nehmen, was Gott schenken will! Was er sich in seinem liebenden Herzen für uns ausgedacht hat.

„Meine Töchter, achtet auf meine Stimme. Ich, der Herr, habe Großes mit euch vor. Seid gehorsam und treu meinen Weisungen. Ich segne euch und eure Familien! Ihr werdet fruchtbar sein. Habt keine Angst, denn ich bin der Sieger, der Heil und Segen spendet, euch bewahrt und rettet. Der Friede sei mit euch und in euch!“ So hörten wir anfangs des Jahres. Na?!

Dann ging es los: Von „Mothers Prayers“ in England wurden wir gebeten, unseren Namen „Mütter beten“ zu ändern! Zuerst waren wir bestürzt und traurig. Diesen schönen Namen hergeben, loslassen?! Doch das

## Termine

### Mütter-hoffen-und-beten-Tag

Am 6. September 2008 von 10 bis 17 Uhr im Pfarrheim in NeuhoF bei Fulda mit dem Thema: „Auf Ihn sollt ihr hören!“ – mit Margarete Dennenmoser und Team. Anmeldung bitte bis 28.8. schriftlich an Tanja Weber, Rhönstr. 2, 36119 NeuhoF. Gesamtkosten € 20.-

### Seminar für Leiterinnen und Interessierte

am 15. November im Haus Regina Pacis in Leutkirch von 10 bis 17 Uhr. Thema: Der Heilige Geist und wir! Anmeldung bis 8.11.2008 an Mütter hoffen und beten. Postfach 1212, 88241 Weingarten oder an [info@muetterhoffenundbeten.net](mailto:info@muetterhoffenundbeten.net), Gesamtkosten € 20.-

### FILIA-Frauentage

„Leben – von ganzem Herzen“ in Ulm/Donauhalle am 11. Oktober 2008 und in Hamburg/Congress Center am 18. Oktober von 10 bis 16 Uhr – eine wunderbare Gelegenheit, um sich im Glauben erfrischen zu lassen oder Frauen mitzubringen, die christlichen Glauben erleben sollen! Dazu zwei Gebetstage am 11. Oktober in Berlin, Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Bergmannstr. 22 ([berlin@filia.de](mailto:berlin@filia.de)) und am 18. Oktober in Kassel, Ev.-freikirchliche Gemeinde, Mönchbergstr. 10 ([kassel@filia.de](mailto:kassel@filia.de))

### Radiosendung

mit Margarete Dennenmoser bei Radio Horeb am 17.8. um 20 Uhr in der Standpunkt-Sendung über das Thema: „In der Freude des Auferstandenen leben“.

### Frühstückstreffen

mit Margarete Dennenmoser am 4. Oktober bei der FEG in Lindenberg, Thema: „Macht und Ohnmacht der Mütter heute“.

# In Kürze

## Neue Mütter-beten-Gruppen

sind entstanden in: Münnerstadt, Wangen, Bad Tölz, Satteins (A), Wutöschingen, Eschborn, Bopfingen, Meitingen, Syrgenstein, Hochdorf, Twist, Neu-Isenburg, Neubrunn, Büren, Dietmannsried, Buchenberg-Ahegg, Augsburg, Rosenheim, Würzburg – und viele andere mehr ...

# Südkorea

Unser Gebetsheft „Mütter beten für ihre Kinder“ gibt es jetzt sogar auf Koreanisch! So sieht es aus. Der Herr möge unsere koreanischen Geschwister segnen!



Ganze scheint sich nun als Chance zu entpuppen. Unsere Arbeit für „Mütter beten“ nahm in letzter Zeit enorm zu: Viele Anfragen, immer mehr Kontakte, Korrespondenz, Referate, Seelsorge, Konferenzen, Leiterinnenausbildung, etc..

# Unser neuer Name

Vor etwa acht Jahren lernte ich die Bewegung „Mothers Prayers“ („Müttergebete“) aus England kennen, war begeistert, stellte sie hier vor und nannte sie im Einverständnis mit der Gründerin auf deutsch „Mütter beten“.

Aufgrund gewisser Engführung im englischen Gebetsheft und im Führungsstil haben wir dann 2005 in Absprache mit unseren geistlichen Begleitern eine eigene deutsche Version erstellt, die unserer Art und Spiritualität eher entspricht. Vor allem ist sie auf Entwicklung hin angelegt und erweitert, denn Gott schenkt meist einen Samen, der dann wachsen darf! Wir gaben unserem neuen Heft einen neuen Namen, nämlich nicht mehr wie vorher „Mütter beten – Vereint im Gebet retten wir unsere Kinder“, sondern nun „Mütter beten für ihre Kinder“, weil wir schon im Namen darauf hinweisen wollten, dass es doch Gott ist, der rettet, nicht wir Mütter. Wir halten unsere Kinder einfach betend vor Ihn hin und Er nimmt sich ihrer an. Inzwischen sind schon Tausende dieser Gebetshefte in Gebrauch – und wie vielen Kindern schon geholfen wurde, das werden wir in der Ewigkeit sehen!

Da die englische Gründerin größten Wert darauf legt, ihre ursprüngliche Art haargenau zu bewahren und diese nun auch im deutschsprachigen Raum verbreiten will, bat sie uns also im Februar, uns einen neuen Namen zu suchen, der sich deutlich von unserem bisherigen Namen „Mütter beten“ und ihrem jetzigen „Müttergebete“ unterscheidet. Nach intensivem Gebet und manchen Gesprächen **gaben wir unserer Bewegung nun den Namen „Mütter hoffen und beten“**. Gefällt er Euch auch?

# Aus Briefen an uns:

„... vielen Dank für die tolle Arbeit. Wir treffen uns seit letztem Oktober, seit dem Treffen in Fulda. Jede Woche kann man sehen, wie Gott an uns wirkt und uns und unsere Kinder heilt ... Eine Frau hat sich ganz von allen esoterischen Fesseln losgesagt und sich ganz in Gottes Hände gegeben und jetzt kann man sehen, wie sich Woche für Woche die gesamte Familie Gott mehr und mehr zuwendet... Meine Liebe zu unserem Gott wird Woche für Woche stärker und die Arbeit in unserer Gemeinde wird immer fruchtbarer. Im Gebet verbunden ...“

„... Das Gebets-Heftchen ist übrigens spitze gemacht!“

„... Die CD („Frauen begegnen Jesus“) habe ich mir schon durchgehört. Sie ist wunderbar! Sehr gelungen! Genau das Richtige für mich, einiges nochmal zu vertiefen...“

„...Unsere Mütter-beten-Gruppe besteht aus einem „harten Kern“ von fünf Frauen und immer wieder kommen verschiedene

# Hoffen

Ich finde, wir haben dazugewonnen, nicht nur an Länge. Die Erweiterung um das „Hoffen“ ist höchst aktuell und so notwendig, denn in unserer Gesellschaft breitet sich immer mehr Hoffnungslosigkeit aus. Dieser können wir Christen unsere Überzeugung und Erfahrung entgegenstellen, dass bei Gott nichts unmöglich ist! Die Hoffnung richtet uns auf, sie lässt uns freudig weitermachen, sogar Großes erwarten, überraschend Großes – trotz zuweilen übler Umstände – „*denn wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt*“ (Röm 8,28).

„Es wird alles immer schlimmer!“ hört man fast in jedem Gespräch über unsere Zeit. Und es scheint wirklich so. Neulich war ich ganz erschüttert und empört über einen Skandal, der in meiner Stadt geschehen war. Ich war im Gottesdienst und die Frau vor mir hatte sich soeben nach mir umgewandt und mit Tränen in den Augen gefragt: „Wissen Sie es schon?“ Ich nickte, noch ganz traurig. Dann fragte ich in meinem Herzen den Herrn: „Jesus, was sagst Du dazu?“ Da hörte ich: „Ich bin der Sieger!“ Ganz souverän. Und nach einer kurzen Pause: „Dennoch!“

Beim EM-Endspiel in Basel meinte der Kommentator: „Hoffen – bis zur letzten Minute!“ Da fragte ich mich: „Auf was hoffen die? Auf die Wadenmuskeln ihrer Spieler? Auf die Schwäche der Gegner? Auf das Glück?“ – Das erhoffte Tor wurde nicht geschossen. Doch wir Christen hoffen nicht auf etwas, sondern auf jemand, der eingreift. Darauf kommt es an! Wir haben eine lebendige Hoffnung. Und diese hat einen Namen. Sie heißt Jesus Christus. Ihm „*ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden*“ (Mt 28,18). Alle Macht! Dann dürfen wir doch nicht mit den anderen mitjammern und schwarz sehen! So gefallen wir unserem Gott nicht, denn „*Gefallen hat der Herr an denen, die ihn fürchten und ehren, die voll Vertrauen warten auf seine Huld*!“ (Ps 147,11) Vor kurzem wurde uns in der Gruppe das Wort geschenkt: „Ich bin der Herr von Zeit und Ewigkeit! Vertraut euch mir an – das führt zum Ziel eurer Träume und meiner Pläne! Wenn ihr wüsstet!“



Hey! Wir können uns freuen auf das Kommende! Es erwarten! Ihn erwarten. Das macht unser Leben echt spannend. Wir gehören einem Gott der Überraschungen! Solche Hoffnung lässt unser Herz hüpfen! Sie wirkt ansteckend bringt neues Licht in die Dunkelheit der Welt. Sie macht die sonst oft so fade Suppe des Alltags genießbar, wirkt also wie Salz. Hoffnung macht die Welt haltbar, weil sie Gottes Möglichkeiten und Pläne auf die Erde zieht. So, wie Salz die Speisen genießbar und haltbar macht.

Nun wird ja unsere Arbeit von einem Verein getragen, der bisher „Mütter beten/Väter beten e. V.“ hieß. Er gibt der gesamten Bewegung den notwendigen Rahmen für Entscheidungsfindungen und in rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen. Für ihn haben wir auch einen passenden Namen gefunden, einen ganz markanten: „**SalzSalzSalz e. V.**“.

## SalzSalzSalz

Salz der Erde zu sein, ist der Auftrag, den Jesus uns, seinen Jüngern, gab:

*„Ihr seid das Salz, das die Welt vor dem Unheil bewahrt.  
Aber so, wie das Salz nutzlos ist, wenn es seine Kraft verliert,  
so seid auch ihr nutzlos und man wird über euch hinweggehen,  
wenn ihr eure Aufgabe in der Welt nicht erfüllt.“  
(Mt 5,13, Übersetzung nach Prof. Kammermeier).*

„Salz“ sind wir im Auftrag Jesu. „Salz“ – in der Kraft des Heiligen Geistes. „Salz“ – damit die Heilspläne des Vaters verwirklicht werden. So erkläre ich mir gerne das dreifache Salz. Ich sage täglich mein ‚Ja‘ dazu und bitte den Heiligen Geist um neue Kraft. Das ist das Beste, was ich tun kann. Was wir alle tun können. Denn wenn Jesus uns dazu bestimmt hat und wenn wir in Ihm bleiben, müssen wir nicht selber stark sein! Nur verfügbar sein und offen für Neues.

Wir vom Verein „SalzSalzSalz“ sind echt gespannt, was Gott alles mit uns vorhat. Dieser neue Name soll unseren Rahmen erweitern, damit die verschiedenen Gaben und Visionen der Mitglieder zur Ehre Gottes und für seine Heilspläne eingesetzt werden können.

Er hat uns nämlich aufgefordert: „Auf! Geht weiter! Ich werde mit euch sein. Meine Liebe wird den Weg bereiten – meine hingebende Liebe. Die soll euch prägen. Die soll das Rückgrat eurer Bewegung sein, der Antrieb, der Filter für alles, was ihr tut! Mit heiligem Ruf habe ich euch gerufen! Nehmt ihn ernst! Ich gebe euch alles, was ihr braucht. ... Bleibt fest in mir, dann kann ich Großes tun! Versteht, was ich von euch will – eure Hingabe!“

Als uns dann wieder Zweifel, Schwierigkeiten und Angriffe den Mut rauben wollen, hat Er uns ermutigt: „Ich krieg das schon hin! – Ich werde euch mit Gnaden überschütten. Erwartet einfach! Bleibt in mir! Schaut nach vorne! Seid voller Vorfreude! Ich werde mich um eure Sorgen kümmern!“ Ich denke, das gilt auch für jede von Euch!

Menschen, die hoffen, schauen nicht zurück wie die Frau Lots, sondern nach vorne! Sie strecken ihre Hand aus nach dem Saum des Gewandes Jesu, nach dem Rettungsseil, nach der Hand des Vaters im Himmel. Und singen sein Lob! Wie die Jünglinge im Feuerofen! Oder Paulus mit seinem Freund Silas im Gefängnis.

„Gast“-Mütter, wer eben Zeit dazu hat. Es trägt so viele Früchte ... Unsere Familie ist so viel friedvoller, ruhiger geworden seit ich mich als Tochter Gottes weiß, meine Mädels freuen und interessieren sich für unsere „Aktion“, unterstützen mich mit Kochen oder Babysitten während ich weg bin, alle sind schon verwundert darüber. ... Ich mach echt nicht viel Katechese mit meinen 5 Mädels, aber alle interessieren sich für die Bibel, (die Familienbibel finden alle übrigens so wunderschön), unsere Ehe ist viel harmonischer geworden und ich bin insgesamt gesundheitlich stabiler obwohl ich durch zusätzliche Pflegekinder mehr Arbeit habe ... Wir hatten Stress in der Familie wegen einer Jugendgruppe. Deswegen war ich eine Zeitlang so fertig, aber durch das Überlassen und Verlassen und Übergeben an IHN, unseren König, bin ich total ruhig geworden ...“

„... Wir durften Mütter-beten in unserem Nachbardorf einer Gruppe von sechs Frauen vorstellen. Sie sind von der Frische und Lebendigkeit angesteckt, die der Herr uns im Gebet schenkt. Beim zweiten Mal kamen sie froher und zuversichtlicher als zum ersten ... Ja, der gnädige und barmherzige Gott hat uns froh und frei gemacht. ... Vor längerer Zeit haben wir die CD „Frauen begegnen Jesus“ von ‚Mütter beten‘ auf uns wirken lassen, bei jedem Treffen einen Impuls. Und da ist es geschehen, dass eine Frau an Rückenschmerzen geheilt wurde, und zwar bei dem Lied: „Mit dankbaren Herzen“. Halleluja! Der Herr, unser Gott, ja, ER lebt! ...“



### Die Doppel-CD

#### „Frauen begegnen Jesus“

**Preis: € 10,-** + Versand (ab Bestellwert von € 25,- versandkostenfreie Lieferung)  
Bestelladresse: D&D Medien GmbH  
Gewerbestr. 5, 88287 Grünkraut  
Tel: 0751-150 91, Fax: 0751-150 93  
E-Mail: [welcome@ddmedien.com](mailto:welcome@ddmedien.com)

Bild links: „Lots Rettung“ © 2004 by Vocatio International Publishing House, Warschau. Alle Rechte vorbehalten. Siehe Hinweis auf Seite 4.



# Anfragen

Anfragen, ob jemand die Bewegung „Mütter hoffen und beten“ vorstellen könnte, kommen immer häufiger. Bitte leitet sie weiter an uns! Entweder kommt dann jemand aus unserem Team, oder wir stellen Euch einen Text zur Verfügung. Auch wenn Ihr auf anderen christlichen Tagungen seid, bittet die Leitung darum, dass Ihr unsere Sache vorstellen dürft.

# Bilder

Die Bilder rechts und auf der vorigen Seite unten sind von Zbigniew Freus aus:

## „Die große Familienbibel“

mit Texten von Ursula Marc, erhältlich bei D&D Medien, Gewerbestr. 5, 88287 Grünkraut, Tel: 07 51 - 150 91; E-Mail: welcome@ddmedien.com 424 S., früher € 19,95 **jetzt nur noch € 9,99!**



# Impressum

## Herausgegeben von

„Mütter hoffen und beten“ im Verein Mütter beten/Väter beten e. V. (bei Drucklegung war der neue Vereinsname „SalzSalzSalz“ noch nicht rechtskräftig) Postfach 1212, D-88241 Weingarten. E-mail: info@muetterhoffenundbeten.net Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Spendenkonto:  
Mütter beten/Väter beten e. V.  
Konto-Nr. 86 148 106  
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10

Für die Schweiz: Mütter hoffen und beten  
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach  
E-mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net  
Postkonto Nr. 90-11 27 45-8.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Margarete Dennenmoser  
Die Bibelstellen sind, soweit nicht anders angegeben, aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift  
© 1980 Kath. Bibelanstalt Stuttgart

# Hoffnungstraining

Helme schützen unseren Kopf vor allerhand Gefahren. Über unser Denken hat der Feind den besten Zugriff auf unser Leben! Paulus fordert uns auf: „Erneuert euer Denken!“ (Röm 12,2) und spricht von einem „Helm der Hoffnung auf das Heil“. (1 Thess 5,8). Sollten wir uns diesen Helm nicht auch aufsetzen, damit unsere Gedanken von Gottes Wahrheit bestimmt und durchdrungen werden – nicht von den Lügen des Feindes? Deshalb der Vorschlag: Wir schreiben uns folgende Schriftworte auf kleine Kärtchen heraus und pinnen sie an eine Wand, wo wir oft vorbeikommen. Oder stecken sie in die Tasche und sprechen sie uns selbst immer wieder zu – aber immer nur einen, vielleicht jeweils eine Woche lang. Wenn uns das Bibelwort nach einem Monat noch nicht verändert hat, machen wir es noch einmal. Ok?

„Denn wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind.“ (Röm 8,28)

„Euer Herz sei stark und unverzagt, ihr alle, die ihr wartet auf den Herrn.“ (Ps 31,25)

„Gefallen hat der Herr an denen, die ihn fürchten und ehren, die voll Vertrauen warten auf seine Huld!“ (Ps 147,11)

„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5, 5)

# Lied der Hoffnung

Die eine Frau, ganz offensichtlich schwanger, doch viel zu alt für ein Kind! Der Mann plötzlich taubstumm geworden. Ob das gut geht?! – Die andere: Ebenfalls schwanger, sehr jung, aber noch nicht verheiratet. Wie der Verlobte das aufnehmen wird? Oder würde man sie steinigen? – Doch in beiden bricht ein Jubel auf – und Maria singt voll Freude ein Lied der Hoffnung:

„Alles in mir jauchzt über Gott! Er ist mein Retter! Er ist mein Heiland! Er hat mich angesehen trotz meiner Niedrigkeit! Er hat Herrliches an mir getan. Alle Welt wird staunen über das, was er in mir gewirkt hat. Er ist der Heilige, er der Barmherzige! Er ist stark und wirkt mit Macht. Er hat die Hochmütigen zerstreut, und die Mächtigen entthront. Doch die Schwachen macht er stark. Er beschenkt die Hungrigen, und schickt die Reichen fort. Er kümmert sich um sein Volk Israel wie er versprochen hat – Abraham und seinen Kindern für alle Zeiten.“ (nach Lk 1,46-55)

Von all dem war zu diesem Zeitpunkt noch nichts zu sehen, nichts zu spüren! Doch sie sang es in der Hoffnung. Wir meinen, das könnte unser tägliches Lied werden – für uns als „**Mütter hoffen und beten**“.

Liebe Mütter, Euch allen, die Ihr mit uns weitergeht, mit uns betet, mit uns hofft, ein Wort des Paulus auf den Weg: „Der Herr erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke!“ (Eph 1,18.19)

Eure Margarete Dennenmoser, Monika Dörflinger, Helga Miller und Judith Romer-Popp.



Bild: © 2004 by Vocatio International Publishing House, Warschau. Alle Rechte vorbehalten. Siehe Hinweis linke Spalte